

Tracht & Tradition
DIGITAL

Tradi

AUSGABE
JANUAR 2025

GRUSSWORT
LANDESVORSITZENDER GÜNTER FREY

70 JAHRE
RUPERTIGAU-PREISSCHNALZEN

BAYERISCHER VERFASSUNGSTAG
EIN PLÄDOYER FÜR DIE JUGEND

RAUHNÄCHTE:
RITUALE & MYTHEN

SEIT 20 JAHREN
BOGENER TRACHTENKALENDER



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Grußwort zum Neuen Jahr von Landesvorsitzenden Günter Frey	4
70 Jahre Rupertigau-Preisschnalzen	6
Neujahrsgrüße und Einladung Mitgliederversammlung Förderverein	12
Bayerischer Verfassungstag	14
Vorstellung stellv. Vorsitzender SG Volkslied und -musik Tobias Lehner	17
20 Jahre Bogener Trachtenkalender	19
Rauhnächte: Rituale & Mythen	20
Seminare in Holzhausen	25
Abonnierbarer Kalender des Bayr. Trachtenverbandes	28
Impressum	31



Unser Team für den TraDi, Anna Felbermeir & Adelheid Bonnetsmüller

Editorial

Liebe Leser, liebe Trachtler!

„Was wird es uns wohl bringen, das Neue Jahr“? fragen sich viele am 1. Januar und hoffen auf ein Jahr, das gut gelingt, viele glückliche Momente bereit hält - und vor allem darauf, dass Freunde, Familie und wir selber gesund bleiben.

Wir wünschen euch für 2025 Mut, Entscheidungen zu treffen. Die Kraft, neue Wege zu betreten oder bereits begonnene weiterzugehen - und vielleicht auch mal den Pfad zu verlassen, wenn es nötig wird. Aber auch ein glückliches Händchen - das gehört zu einem erfolgreichen Jahr auch dazu. Außerdem Vertrauen: in euch, in die Menschen in eurem Umfeld, ob beruflich oder privat.

Wir wünschen uns allen ein Trachtenjahr mit vielen schönen Momenten, sei es beim Theater, beim Musizieren, bei Trachtenfesten, beim Tracht-Tragen und bei vielem mehr! Aus solchen Momenten voller Freude und Lachen und aus der Verwurzelung in unserer Heimat kann man Kraft schöpfen - für alles, was das Neue Jahr für uns bereithält!

Und zum Schluss das Wichtigste: Bleibts g'sund!

Anna Felbermeir und Adelheid Bonnetsmüller



GÜNTER FREY
1. Landesvorsitzender
Bayerischer Trachtenverband

Grußwort unseres Landesvorsitzenden Günter Frey zum Neuen Jahr

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr bringt immer neue Möglichkeiten und Chancen. Deshalb lade Euch alle ein, unsere erfolgreiche Arbeit für Heimat, Tracht und Brauchtum auch im kommenden Jahr fortzusetzen. Denn Heimat, Tracht und Brauchtum sind nicht nur Teil unserer Identität, sondern auch Ausdruck unserer Geschichte, unserer Werte und unserer Gemeinschaft.

Heimat – Ein emotionaler Anker für Seele und Geist

In einer Zeit, in der die Welt sich ständig verändert, ist es wichtig, die Wurzeln zu pflegen, die uns Halt geben. Unsere bayerische Heimat ist nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl, das in unseren Herzen verankert ist. Sie ist geprägt von der Schönheit der Natur, der Vielfalt unserer Kultur und der Wärme unserer Gemeinschaft. In den kleinen Dörfern und Städten Bayerns kennen sich die Menschen oft seit Generationen. Zusammenhalt, Nachbarschaftshilfe und das gemeinsame Feiern von Traditionen stärken die sozialen Bindungen und schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit. Unsere Heimat ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen, wo wir unsere Wurzeln haben und wo wir unsere regionale Kultur leben können.

Tracht – Ist Heimat auf der Haut getragen

Die bayerischen Trachten sind ein bedeutendes Symbol unserer Identität und fest mit unserer Heimat verbunden. Egal ob es sich um die Gebirgstrachten, Volks- und Bauertrachten oder historische Trachten handelt – die Tracht erzählt Geschichten von Handwerk, Tradition und regionalen Unterschieden. Jede Region in Bayern hat ihre eigenen Trachten, die oft mit spezifischen Farben, Mustern und Stickereien versehen sind.

Die Tracht wird nicht nur zu besonderen Anlässen getragen, sondern auch im Alltag, um die Verbundenheit zur Heimat zu zeigen. Bei Festen, Hochzeiten sowie traurigen Anlässen wird die Tracht zum Ausdruck von Identität, Stolz und Gemeinschaft. Trachten sind nicht fürs Museum, sondern zum Tragen gemacht. Trachten sind jung, schneidig und verbinden Generationen. Deshalb lasst uns auch in diesem Jahr jede Gelegenheit nutzen, um unsere Trachten mit Stolz und Respekt zu tragen.

Brauchtum – Die Seele der Gemeinschaft

In Bayern gibt es eine Fülle von Bräuchen und Traditionen, die das ganze Jahr über gefeiert werden. Diese Bräuche sind oft tief in der Geschichte verwurzelt und spiegeln die Lebensweise der Menschen wider. Brauchtum ist das Herzstück unserer Gemeinschaft. Es sind die Feste, die Bräuche und die gemeinsamen Rituale, die uns zusammenbringen und uns daran erinnern, woher wir kommen.

Ich freue mich darauf, 2025 gemeinsam mit euch zu feiern, zu lachen und die besonderen Momente des Lebens mit euch zu teilen. Übrigens, der Heimat- und Trachtenbote stärkt ebenfalls unserer Gemeinschaft. Möge das neue Jahr für uns alle voller Glück, Gesundheit und Zusammenhalt sein. Lasst uns gemeinsam unsere Heimat, unsere Tracht und unser Brauchtum wertschätzen und lebendig halten. In diesem Sinne wünsche ich ein frohes und gesegnetes Jahr 2025!

Frey
Günter Frey
Landesvorsitzender



Seit sieben Jahrzehnten messen sich im bayerischen Rupertiwinkel und dem Salzburger Flachgau die Schnalzer beim Preisschnalzen.

Unser Bild zeigt Ainring VI - die Rupertigausieger 2023 in Waging mit der begehrten Wandergoßl.

70 JAHRE RUPERTIGAU-PREISSCHNALZEN



Jubiläum

SIEBEN JAHRZEHNTE RUPERTIGAU-PREISSCHNALZEN

Ainring. Oane, zwoa, drei, dahi gäds! Wenn das zu hören ist, ist sie angebrochen, die fünfte Jahreszeit im bayerischen Rupertiwinkel und dem angrenzenden Salzburger Flachgau. Dann beginnt am Stephanitag die Zeit der Aperschnalzer, die traditionell am Faschingsdienstag wieder endet. Sie alle sind stolz auf ihr Brauchtum, dass es so nur hier gibt. Sie schauen optimistisch in die Zukunft, denn die Begeisterung ist nach wie vor ungebrochen, der stetige Zuwachs bei den Jugendpassen lässt die Schnalzer von „drent“ und „herent“ hoffnungsvoll nach vorne blicken.

Turnusmäßig wird zwei Jahre in Folge in Bayern und im dritten Jahr in Österreich um die Siegereänge beim Rupertigau-Preisschnalzen gekämpft. So haben sie es vereinbart, die Passen, die der Schnalzervereinigung Rupertiwinkel e. V. angeschlossen sind. Zwei Tage lang wird heuer die Schnalzerwiese in der Nähe der Sporthalle am Erich-Klößner-Weg in Ainring (Ortsteil Mitterfelden) unter der Schirmherrschaft von 1. Bürgermeister Martin Öttl der Mittelpunkt dieses einmaligen Brauchtums sein. Am Samstag, den 22. Februar ist ab 12:00 Uhr der Nachwuchs an der Reihe. Für die Allgemein-Passen beginnt der Wettbewerb am darauffolgenden Sonntag um 11:00 Uhr. Beide Male findet im Anschluss die Siegerehrung in der angrenzenden Sporthalle statt. Feines Gehör braucht, wer als Preisrichter über Sieg oder Niederlage zu entscheiden hat. Hinter verschlossenen Türen und Fenstern vergeben sie die alles entscheidenden Punkte. Jeweils 9 Schnalzer und Schnalzerinnen bilden eine Schnalzergruppe, die sogenannte Passe. Im besten Fall klingt es in stetigem Rhythmus „tack,tack,tack ...“ als gleichmäßige Schlagfolge, die in Schnalzerkreisen „Radl“ genannt wird.

Entstehung des Aperschnalzens

Über die Entstehung des Aperschnalzens gibt es unterschiedliche Auffassungen. Die geläufigste Meinung ist, dass es um das Winteraustreiben gehe; auf das es *aper*, also schneefrei werde. Durch Lärm sollen die bösen Mächte der Finsternis und Kälte vertrieben werden.

Manche Bauern wiederum glauben an einen Fruchtbarkeitsbrauch. Durch lautes Peitschenknallen soll die unter tiefer Schneedecke schlummernde Saat zu neuem Leben erweckt werden.

Einer dritten Deutung zufolge soll das Schnalzen ein Verständigungsmittel während der Pestzeit gewesen sein, was ebenfalls nicht belegt ist.

Versetzt man sich in frühere Jahrhunderte mit strengen Wintern in dunkler Behausung zurück, so ist der Sinn des Aperschnalzens in der Vorstellung unserer Vorfahren verständlich.

Wandergoaßl.



Schnalzerpasse Ainring I 1954 in Saaldorf



Rupertigauer Schnalzermarsch

Auf Anregung des damaligen Vorstands der Schnalzervereinigung Rupertiwinkel e.V., Hans Armstorfer, komponierte 1965 Franz Auer sen. aus Thannhausen bei Laufen den Rupertigauer Schnalzermarsch.

Uraufgeführt wurde dieser Schnalzermarsch am 30. Januar 1966 beim Rupertigau-Preisschnalzen in Straß durch die Musikkapelle Steinbrünning. Der begeisterte Musiker Franz Auer (* 3. 12. 1933, † 9. 5. 2001) war seit 1946 Mitglied der Musikkapelle Steinbrünning und später stellvertretender Kapellmeister sowie Betreuer der Jungmusiker. Passend zum 70-jährigen Jubiläum des Rupertigau-Preisschnalzens wurde der Marsch – wie für die Uraufführung – gespielt von der Musikkapelle Steinbrünning neu aufgenommen.

INGEBORG ERB

Gaupressewartin Gauverband I
„D'Simsseer“ Prutting
gaupressewart@gmx.de



Schnalzerlied

d' Aperschnälzer

Da Win-ter is no net da-hi, geht's Ä-per-schnäl-zen o! Ste-

phâ-ni bis zum Fa-sching hi, na is's mit'n Goa-sln gâr, ho-la-ro, Ste-

phani bis zum Fa-sching hi, na is mit'n Goa-sln gâr!

1. Da Winter is no net dahi,
geht's Aperschnälzen o!
Stephani bis zum Fasching hi,
na is mit'n Goasln gar, holaro!
2. Beim Schnälzen habn ma unser Freud
und jägn an Winter aus!
Mir möchtn, daß enk recht guat geht
und alls schô grüdt uns Haus, holaro!
3. Buam, stellts enk auf! Is wohl älls gricht? -
De Goasl schwingt im Kroas.
"Dane, zwo - de dritt geht aso!" -
Na geht da Bast auf d' Roas, holaro!

4. D' Franzosn habn ma â scho g'schreckt mit unsrer Schnälzerei!
Mir fürcht'n â koan Teifl net, mir schnälzen, wia's uns gfreut, holaro!

Einzigartig und bis heute gesungen:
das Schnalzerlied. Es wurde 1976 von
Bertl Witter geschrieben, im Traunsteiner
Liederbuch von 1986 herausgegeben und
vom Landesverband für
Heimatspflege veröffentlicht.

Hättest Du's gewußt?

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUM PREISSCHNALZEN

- 1** „Hobagoaß“ kommt (vielleicht), um die Gäste bei guter Laune zu halten
- 4** Vorstands-Vorgänger hat der derzeitige Vorsitzende der Schnalzervereinigung, Rudi Roider.
- 7** Gemeinde- bzw. Gebiets-schnalzen gibt es zusätzlich zum Rupertigau-Preisschnalzen
- 9-11** Personen bilden eine Passe (immer eine ungerade Zahl)!
- 63,5** Meter lang ist die Schnalzer-Wiese (Aktionsraum)
- 5**-mal mit 2025 ist Ainring Gastgeber des Rupertigau-Preisschnalzens
- 7** Preisrichter vergeben rein nach Gehör die Punkte.
- 10** lebende Personen können maximal Träger des Goldenen Schnalzerabzeichens sein
- 1,50-** Meter lang ist eine
- 3,50** Goaßl
- KRÜGE** Es gibt ebenso viele der begehrten Krüge, wie Passen teilnehmen.

- 1954** fand in Saaldorf auf Betreiben von Jakob Armstorfer das erste Rupertigau-Preisschnalzen mit 39 Allgemeinen Passen statt.
- 1957** wurde in Saaldorf die Schnalzervereinigung Rupertiwinkel e.V. als Dachverband aller Aperschnalzer gegründet.
- 2017** wird beschlossen: aufgrund der steigenden Anzahl der Nachwuchsschnalzer findet das Rupertigau-Preisschnalzen über 2 Tage statt. Der Samstag ist der Jugend gewidmet
- 2024** nahmen in Viehhausen 87 Jugend- und 144 Allgemein-Passen mit insgesamt 2100 Schnalzern teil

Habergoaß/Hobagoaß: Die Habergoaß ist zwiespältig – im Verhalten und in der Herkunft. Man vermutet, dass sie ursprünglich ein zweigeschlechtliches Fruchtbarkeitswesen darstellte – halb Geiß, halb Bock. Im alpinen Brauchtum ist sie präsent: Unter ihrer Maskengestalt mit fellartigem Umhang und ziegenähnlichem Holzkopf mit langem Bocksbart verbergen sich ein oder zwei Burschen, die die Bewegungen der Habergeiß ausführen. Sie wird von ihrem menschlichen Treiber am Haltestrick geführt. Die Zuschauer sehen sich vor, denn die Habergeiß lässt sich von ihrem Treiber kaum bändigen, reißt am Führstrick, trabt von einer Straßenseite zur anderen, drängt sich mitunter in die Zuschauerreihen und kann unverhofft mit ihren Hufen ausschlagen.





DU möchtest die **BAYERISCHE LEBENSART** unterstützen?

Dann werde Mitglied im Förderverein Trachtenkulturzentrum. Für nur 10€ / Jahr (Einzelmitglieder)

Auch über Spenden freuen wir uns:
IBAN: DE24 7435 0000 0020 1830 62
BIC: BYLADEM1LAH

Mehr erfahren und Mitglied werden?

<https://trachtenkulturmuseum.de/de/foerderverein>

Mitgliederversammlung am 25. Januar

NEUJAHRSGRUSS UND EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Namen der Vorstandschaft des Fördervereins Trachtenkulturzentrum Holzhausen e.V. möchte ich mich bei allen Mitgliedern, den den Förderverein tatkräftig unterstützen, recht herzlich bedanken. Der Förderverein will und wird sich auch weiterhin bemühen, nach den Vorgaben unserer Satzung, eine Grundlage zur notwendigen finanziellen Unterstützung zu ermöglichen. Alle Mitglieder/innen im Förderverein leisten mit ihrer Mitgliedschaft oder Spendenbereitschaft einen wichtigen Beitrag zum Erhalt bayerischer Lebensart im Trachtenkulturzentrum. Mitgliedsantrag und weitere Informationen zum Förderverein findet man unter www.trachtenkulturmuseum.de

Wir wünschen euch allen ein erfolgreiches 2025, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, 25. Januar um 13:00 Uhr im Trachtenkulturzentrum Holzhausen, Augustiner Stadl, laden wir herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Gedenken an die Verstorbenen
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Grußworte
6. Protokollbericht
7. Bericht des 1. Vorsitzenden
8. Kassenbericht
9. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands
10. Anträge
11. Sonstiges

KLAUS REITNER, 1. VORSTAND

Der Förderverein unterstützt den Bayerischen Trachtenverband bei verschiedenen Projekten im Trachtenkulturzentrum Holzhausen.



2005 9.000€	2006 20.000€	2007 11.000€
Summe 40.000€		

► Container dienten als Archiv

2008 38.000€	2009 80.000€	2010 66.500€
Summe 184.500€		

► Neubau Depot

2011 24.800€	2012 50.000€	2013 16.900€	2014 45.000€
2015 44.900€	2016 2.000€	2017 3.400€	2018 500€
Summe 187.500€			

► Allgemeine Projekte



2019 17.000€	2020 40.000€	2021 40.000€
2022 40.000€	2023 75.000€	
Summe 212.000€		

► Neues Museums-konzept



Bis zum Jahr 2023 hat der Förderverein das Trachtenkulturzentrum in Holzhausen mit insgesamt 624.000€ unterstützt. Ein Dank an alle Spender und Mitglieder!



Ein Plädoyer für Demokratie und Jugendengagement

BAYERISCHER VERFASSUNGSTAG



Der diesjährige Festakt zum Bayerischen Verfassungstag fand am 2. Dezember 2024 in der ehemaligen Dominikanerkirche, heute Aula der Otto-Friedrich-Universität, in Bamberg statt. Veranstaltet von der Bayerischen Einigung, bot die Veranstaltung einen würdigen Rahmen, um die Werte der Bayerischen Verfassung zu feiern und insbesondere junge Menschen für demokratisches Engagement zu würdigen.

Mit der Wahl Bambergs als Veranstaltungsort wird der Bedeutung der Stadt für die bayerischen Verfassungsgeschichte Rechnung getragen (Stichwort Bamberger Verfassung von 1919). Außerdem knüpft der neu gewählte Präsident der Bayerischen Einigung e.V., Prof. Dr. Klaus Wolf, an die Tradition an, die Verfassungstage sollten nach Möglichkeit auch in den Regierungsbezirken Bayerns stattfinden, im Wechsel mit Festakten in der Landeshauptstadt München.

Würdige Begrüßung und politische Akzente

Prof. Dr. Klaus Wolf erinnerte in seiner Begrüßungsrede an seinen verstorbenen Vorgänger Rechtsanwalt Florian Besold. Lange galt unsere Demokratie in Deutschland und Bayern immun gegen rechte Strömungen. Vor dem Hintergrund der letzten Wahlergebnisse betonte Wolf die Bedeutung der Bayerischen Verfassung als Fundament für Frieden, Freiheit und Zusammenhalt. Als bedenklich bezeichnete er den Einfluss sozialer Medien speziell auf Jungwähler. Bei den jungen Menschen gilt es, auch in den künftigen Jahren für Demokratie zu werben.





Tobias Reiß, Vizepräsident des Bayerischen Landtags, bezeichnete unsere Verfassung als das Herz der Demokratie und unterstrich in seinem Grußwort die Notwendigkeit, die Demokratie gerade in der heutigen Zeit vor Anfeindungen zu schützen. Im jüngsten Demokratie-Report des Bayerischen Landtags lag die Zustimmung zur Demokratie in der repräsentativen Befragung bei 93 Prozent.

Jugend für Bayern

Im Rahmen des Festakts fand die Preisverleihung des Wettbewerbs „Demokratie ist schön!“ statt. Die Bayerische Volksstiftung hat sich – zusammen mit den Kooperationspartnern Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Wertebündnis Bayern, dem Michaelsbund und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur (Volkach) – von Thomas Mann für das Wettbewerbsthema inspirieren lassen. Thematisch ähnlich hat Thomas Mann in den 1920ern in München in seiner Rede und in seinem Essay „Von deutscher Republik“ für den Mehrwert der Demokratie geworben.

Mit dem bayernweiten digitalen Wettbewerb waren alle Menschen in Bayern bis zum vollendeten 25. Lebensjahr aufgerufen, Bilder, Memes oder Kurzfilme bis 30 Sekunden, geeignet für die Veröffentlichung auf Instagram und TikTok zu erstellen. Die kreativen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zeigten eindrucksvoll, wie junge Menschen die Werte der Demokratie auf innovative Weise zum Ausdruck bringen können.

„Demokratie ist schön!“ - Ein Plädoyer von Innenminister Joachim Herrmann

In seinem Vortrag mit dem Titel „Demokratie ist schön!“ hob Innenminister Joachim Herrmann hervor, wie wichtig es ist, die Prinzipien der Demokratie in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen zu verteidigen. Er betonte, dass Demokratie nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht sei – eine Verpflichtung, sich aktiv an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen.





Denn die Demokratie ist lebenswerter als alle anderen Regierungsformen. Wir können selbst bestimmen, wie unsere Zukunft aussieht. Der Innenminister, gleichzeitig auch Verfassungsminister: „es ist schön, in einer Demokratie leben zu dürfen“. Die Demokratie entspricht unserem christlichen Menschenbild und wahrt die Würde des Menschen. Der Verfassungstag mache unsere Verfassung sichtbar. Dafür dankte Joachim Herrmann der Bayerischen Einigung.

Fazit: Demokratie lebt durch Engagement

Der Bayerische Verfassungstag 2024 in Bamberg war nicht nur eine Feier der Verfassung, sondern auch ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie lebendig Demokratie in Bayern ist. Durch die Würdigung junger Menschen, die für demokratische Werte eintreten, und die Erinnerung an die Bedeutung der Verfassung wurde ein klares Signal gesendet: Demokratie lebt von den Menschen, die sie gestalten – und insbesondere von der Jugend, die ihre Zukunft prägt.

FRITZ LUTZENBERGER

Bayernbund



Neuwahlen 2024

VORSTELLUNG TOBIAS LEHNER STV. LEITER SACHGEBIET VOLKSLIED UND -MUSIK

Der 34jährige ist in vierter Generation bei der Trachtenbewegung. Bei den Plattlerproben durfte Tobias in seiner Kindheit immer beim „Tellerwalzer“ das Geld für den Vereinsmusikanten Karl Krammel sammeln, der auch seine Leidenschaft zum Ziachspielen geweckt hat. Mit 16 Jahren übernahm er im Vereinsausschuss das Amt des Musikwartes. In dieser Zeit führte er die beliebten Josefi- und Herbstsitzweilen und auch die Passions, Marien- und Adventsingen ein.

Als Vorsitzender führt er den Heimat- und Volkstrachtenverein „Stamm“ in Regenstauf. 2017 kam er als stv. Schriftführer zum Oberpfälzer Gauverband und ist derzeit Gaumusikwart und stv. Gauvorstand. Als Mitglied der Arbeitsgruppe unterstützt er das Depot im Trachtenkulturzentrum.

Der gelernte Verwaltungsfachwirt ist als Kreisvolksmusikpfleger des Landkreises Regensburg tätig.

In seiner Freizeit wandert und radelt er viel und kümmert sich gerne um seine Bienenvölker.

ANNA FELBERMEIR

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Ilmtaler“ Pfaffenhofen
anna.felbermeir@trachtenverband.bayern





NEUE WERBEARTIKEL DER BAYERISCHEN TRACHTENJUGEND



Immer bereit zum Laden: Die Powerbank sorgt dafür, dass Eure Geräte immer einsatzbereit sind. Ladet Smartphones, Tablets oder andere USB-Geräte unterwegs auf. Keine leeren Akkus, wenn ihr sie am meisten braucht!



Vielseitigkeit in der Hand: Unser Multitool vereint zahlreiche Funktionen in einem kompakten Design - von Schraubenzieher bis zum Flaschenöffner - ein zuverlässiger Helfer für alle Hände.

Ab sofort in unserem Onlineshop und in der Geschäftsstelle!



Der Bogener Trachtenkalender erscheint seit 20 Jahren unter Leitung des 1. Vorsitzenden des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen. Er enthält allerlei Wissenswertes zur Vereinsgeschichte sowie zu Brauchtum und Mundart in der Bogener Gegend.

*Zum Kalender im PDF-Format: [Webseite](#)
Zum Beitrag in „Niederbayern TV“: [Beitrag](#)*

Seit 20 Jahren

BOGENER TRACHTENKALENDER

Neues Jahr, neues Glück und neuer Kalender! Bereits seit 20 Jahren gibt Hans Schedlbauer, 1. Vorstand des der Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen einen Trachtenkalender heraus. In diesem finden sich neben einem Kalendarium auch Allerlei zu Brauchtum, bayerischer Kultur und Fotos.

Auch viele interessante Geschichten rund um den Verein wie aktuell die Recherche von Hans Schedlbauer zur Fahnenweihe, die sich 2025 zum 70. Mal jährt sowie (lustige) Sinnsprüche, Wetterregeln, alte Ausdrücke bzw. Wörter und vieles mehr findet sich im Bogener Trachtenkalender.

Die Beiträge stammen „von überall her“, erzählt Hans Schedlbauer im Interview mit Niederbayern TV, „manche Geschichten schnapp ich auf, bei anderen muß aber auch lang recherchiert werden“. So braucht er ungefähr ein halbes Jahr, um einen Kalender zusammenzustellen: auch, weil der Kalender für 2025 mehr Seiten hat - schließlich findet das 20-jährige Kalenderjubiläum dort auch seinen Platz.

Da die Auflage von 2000 Stück bereits fast völlig vergriffen ist, können Interessierte den Kalender (und die der Vorgängerjahre) als PDF auf der Webseite des Vereins.



ERICH TAHEDL / ADELHEID BONNETSMÜLLER



RAUHNÄCHTE: RITUALE & MYTHEN

Was sind denn die „Rauhnächte“? Welche Bräuche sind verbreitet und wo kommen diese her? Moni Zink gibt einen Überblick und erzählt uns von der mystischen Zeit „zwischen den Jahren“

Bärbla sehen so aus „wie direkt aus dem Wald“.



Die Zeit zwischen den Jahren

RAUHNÄCHTE - RITUALE & MYTHEN

Rauhnächte - wer denkt bei diesem Wort nicht an eisige Winterstürme, Schneetreiben, unheimliche Gestalten, Geister und Dämonen, die um die Häuser spuken und eine geheimnisvolle Stimmung verbreiten?

Viele Rituale, Mythen und Brauchtum begleiten diese Zeit. Wir wollen in einige Regionen Bayerns schauen, wie dort die Rauhnächte erlebt werden.

Was bedeutet Rauhnacht überhaupt?

Der Name „Rauhnächte“ geht vermutlich auf das mittelhochdeutsche „ruch“ zurück, das „wild, haarig und pelzig“ bedeutet. Der Begriff Rauhnacht könnte sich auch einfach auf die rauen, dunklen Nächte der Weihnachtszeit beziehen. Aber warum redet man gerne von der Zeit zwischen den Jahren? Der Mond braucht 29 ½ Tage von Neumond zu Neumond. Zwölf Monate sind also 354 Tage – ein Mondjahr. Die Sonne aber braucht länger, um wieder an derselben Stelle am Himmel zu stehen, nämlich etwa 365 Tage – ein Sonnenjahr.

Die Rauhnächte bringen den Mondkalender und Sonnenkalender wieder in Einklang. Die elf Tage und zwölf Nächte, die die Lücke vom Mondjahr zum Sonnenjahr mit seinen 365 Tagen füllen, wird gerne als „Zeit zwischen den Jahren“ bezeichnet und diese ist mit vielen Mythen und Ritualen gefüllt.

Die Rauhnächte beginnen am 25. Dezember um 0:00 Uhr und enden am 6. Januar um Mitternacht; mancherorts zählt aber auch schon die längste Nacht des Jahres, die Thomasnacht am 21. Dezember, dazu.

Von Bärbla und Klöusen

Man muss sich vorstellen, bis vor rund 140 Jahren gab es noch kein elektrisches Licht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit waren die Menschen die längste Zeit des Tages von Dunkelheit umgeben. Die Arbeitszeit, gerade im ländlichen Bereich, war dem Tageslicht angepasst.

So hatte man Zeit, in der warmen Stube zusammen zu sitzen und sich Geschichten und Sagen zu erzählen. Die Menschen hatten großen Respekt vor den Dämonen der dunklen Jahreszeit. Es ist nicht verwunderlich, dass sich viele Rituale entwickelt haben, die diesen Ängsten entgegen wirken sollen: Im Oberallgäu ziehen Jahr für Jahr furchteinflößende Gestalten, die Klöüse und Bärbla durch die Dörfer.

Am 4. Dezember ziehen die Bärbla durch die Hörnerdörfer (Oberallgäu); am 5. bzw. 6. Dezember sind dann die Klöüse dran, um die Wintergeister zu vertreiben.

Die Bärbla sind meist junge Frauen die mit alten Kleidern, oftmals von den Großmüttern, und wilden Masken aus Moos, Flechten oder anderen Naturmaterialien durch die Orte ziehen und die bösen Geister vertreiben. Auch Ruten aus Ästen oder Birkenreisig führen die Bärbla mit und verteilen meist eher sanfte Hiebe. Diese sollen gut für die Fruchtbarkeit sein und glücksbringend wirken.

Die Klöüse, verkörpert von jungen Männern, verjagen mit viel Getöse dunkle Gestalten und Dämonen aus den Dörfern und Städten. Die Gewänder aus Fellen, eventuell in Kombination mit einer alten Bundlederhose und großen Schellen sowie auch Ruten aus Weidenästen sind die Symbole für die „wilden Gesellen“.



CHIEMGAUER KLOPFERSLIED

Wir ziehen daher spät in der Nacht.
 Und wünsch ma de Hausleut a geruhsame Nacht.
 Wir wünsch ma an Bauern an goldena Wagn,
 dass er mit der Bäuerin in Himmi ko fahrn.
 Wir wünsch an Hofknecht viel tausadmal Glück,
 dass ihr beim Abspüln koa Haferl net bricht
 dass erm koa Rößl am Haferl dasticht.
 Wir wünschen an Unterknecht viel tausadmal
 Glück,
 dass er beim Fensterln koa Loater zammbricht.
 Wir wünsch der Dirn a goldene Wiagn
 und an kloan Buam solls a dazua kriegn.
 Wir wünschen der Unterdirn viel tausadmal Glück,
 dass ihr beim Abspüln koa Haferl net bricht.

Die Buttnmandl als Nikolausbegleiter

Im Berchtesgadener Talkessel begleiten Buttnmandl den heiligen Nikolaus. Ganz in Stroh eingekleidet verkörpern die Buttnmandl das Böse an der Seite des Nikolaus. Sie sind für die Bestrafung der Unartigen zuständig. Gleichzeitig glaubt man, dass die Buttnmandl Fruchtbarkeitsgeister darstellen. Durch ihr Stampfen über die Felder erinnern sie den Acker daran, seine Saat keimen zu lassen.

Ein schöner Einkehrbrauch im Berchtesgadener Land ist der folgende. Mit den Worten „Gelobt sei Jesus Christus“ treten der Nikolaus, 12 Buttnmandl, das Nikolausweibi (verkleideter Bua in Berchtesgadener Dirndltracht) und ein Engel in die Häuser ein und bringen gute Gaben und den Segen.

Herbergssuche im Chiemgau

In Oberbayern (Chiemgau) wird an den letzten drei Donnerstagen vor Weihnachten bei anbrechender Dunkelheit geklopft.

Kinder ziehen in der späten Abenddämmerung von Haus zu Haus. Sie sind meist verkleidet, um die bösen Geister der dunklen Winterzeit zu vertreiben, aber auch die Herbergssuche von Josef und Maria zu verkörpern. Mit kleinen Klöppeln klopfen sie gegen die Fensterläden oder -scheiben der Dorfbewohner. Währenddessen singen sie Lieder, tragen Reime vor oder sagen Sprüche auf und erwarten im Gegenzug Süßigkeiten oder weihnachtliche Backwaren.

Und niemand verwehrt ihnen eine kleine Gabe, damit im übertragenen Sinne die Geister nicht verärgert werden.

Wolfauslassen im Bayerischen Wald.



Lärm im Bayerischen Wald beim Wolf auslassen

Im Bayerischen Wald sind zwischen den Jahren die Wolfauslasser und Perchten unterwegs. Die Hexen und „Rauhwuggerln“, der „bluadige Damerl“ und die „Haberngoßn“ machen sich auf den Weg und veranstalten einen Höllenlärm. Jedes Jahr in den zwölf Rauhnächten treiben sie – in dicke Pelze und grausige Masken gehüllt – ihr Unwesen in vielen Ortschaften des Bayerischen Waldes. Sie schnalzen mit Peitschen, scheppern mit kiloschweren Kuhglocken, trommeln und plärren, um böse Geister zu vertreiben und den Menschen auf der Straße und in den Häusern und Wirtsstuben einen ordentlichen Schrecken einzujagen.

Aperschnalzen im Rupertiwinkel

Im bayerischen Rupertiwinkel und im angrenzenden Salzburger Flachgau wird traditionell vom Stephani-tag (26. Dezember) bis zum Faschingsdienstag der Brauch des Aperschnalzen betrieben. Der laute Knall der Goaßln soll symbolisch den Winter vertreiben und die Frühlingsgeister wecken. Der schnalzende Knall entsteht durch das Schwingen der Goaßl und dem gekonnten Herbeiführen einer plötzlichen Richtungsänderung der Treibschnur am Ende der Goaßl.

Wetterorakel mit Zwiebelschalen

Wäsche waschen oder noch schlimmer, im Freien aufhängen zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag, darauf wird vor allem im Frankenland verzichtet. Es würde Unglück und sogar den Tod im neuen Jahr bringen.



Beliebt ist auch die Wetter-Vorhersage mit Hilfe von Zwiebelschalen: 12 Zwiebelschalen werden am Heiligen Abend um 24:00 Uhr auf einer Fensterbank (Nordseite) von links nach rechts hingelegt und mit $\frac{1}{2}$ TL Salz gefüllt. Am nächsten Morgen werden die Schalen, welche je einen Monat entsprechen, kontrolliert. Sind sie nass, so wird der entsprechende Monat ein regnerischer werden!

Räuchern gegen schädliche Einflüsse

Eines der wichtigsten Rituale in den Rauhnächten ist das Räuchern. Es dient dazu, Haus und Hof vor schädigenden Einflüssen zu schützen. Benötigt wird hierzu nur ein feuerfestes Gefäß mit etwas Sand, Räucherkohle, Kräuter und Harze.

Wichtig ist es auch, in den 12 Rauhnächten eine brennende Kerze ans Fenster zu stellen, damit sich die Dämonen nicht ins Haus verirren und ihren Weg um das Gebäude herum nehmen.

Eine besondere Zeit ist die dunkle Jahreszeit mit ihren vielen Bräuchen. Draußen wird es aber bald schon wieder von ganz alleine hell, Schritt für Schritt, wie auch dieser alte Spruch weiß:

**An Neujahr um einen Hahnenschritt,
an heilig´ Dreikönig um einen Hirschensprung,
an Sebastian um eine ganze Stund,
an Mariä Lichtmess merkt man erst was drum.**

MONI ZINK

Gauschriftführerin
Oberer Lechgauverband



1. LANDESBALL DES BAYERISCHEN TRACHTENVERBANDES



- » **19:00 Musi & Gsang**
„De junga Oidboarischen“
- » **20:00 Volkstanz**
Maschant Tanzlmusik &
Oberlauser Tanzlmusi
- » Auftritte von Gaugruppen
aus dem Bayerischen
Trachtenverband



De junga Oidboarischen



Oberlauser Tanzlmusi

VORVERKAUF

bis 31. März Verkauf über Gau-
vortänzer/-vorplattler oder Sachgebiet
„Volkstanz und Schuhplattler“ im Bayerischen Trachtenverband
ab 1. April freier Vorverkauf über Eventim
Restkarten an der Abendkasse erhältlich
Kartenpreis 10€

18. OKTOBER 2025

FESTSAAL STADTTHEATER INGOLSTADT





TRACHT & HANDWERK

TRACHTENKULTURZENTRUM HOLZHAUSEN | 8./9.2.2025

Sei dabei und stell dein Handwerk vor!
Am **8. und 9. Februar** bieten wir dir im
Trachtenkulturzentrum Holzhausen eine
großartige Fläche, um dein traditionelles
Handwerk zu zeigen.

- » **Verkauf**
- » **Antragsaufnahme**
- » **Handwerksdemonstration**

Anmeldung und Information unter
info@trachtenverband.bayern



Tracht erhält traditionelles Handwerk!

www.trachtenverband.bayern



UNSER

SEMINARPROGRAMM 2025

In unserem Seminarprogramm 2025 findest du ein vielfältiges Angebot rund um Handwerk, Vereinsleben oder Jugendarbeit. Mit Sicherheit ist für jeden was dabei!

Und das Schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für dein Hobby, deinen Verein oder deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

Hier findest du mehr Informationen:

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>



SEMINARPROGRAMM
2025

Informiert bleiben über die Arbeit des Bayerischen Trachtenverbandes - bleib am Ball!

NEWSLETTER

Seit Januar 2024 gibt es einen regelmäßigen Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes: dort bekommt ihr ungefähr alle zwei Monate per Mail Informationen über alles, was in Holzhausen und im Bayerischen Trachtenverband passiert.

Abonnieren könnt ihr den Newsletter hier:

Anmeldung Newsletter

WHATSAPP-Kanal

Seit Ende letzten Jahres gibt es außerdem unseren WhatsAppKanal. Über diesen werdet ihr beispielsweise informiert, wenn ein neuer TraDi zur Verfügung steht oder Veranstaltungen geplant sind. Abonnieren könnt ihr den Kanal hier:

WhatsApp-Kanal abonnieren

Nicht vergessen! Glocke drücken, damit ihr nichts verpasst!

Alle Termine auf einen Blick!

ABONNIERBARER BTV-KALENDER

„Da wäre ich auch gern hingegangen, hab's aber irgendwie nicht mitbekommen“ - so oder so ähnlich hat sich sicher jeder von uns schon mal geäußert, wenn man eine Veranstaltung verpasst hat.

Damit das nicht mehr passieren kann, haben wir für euch jetzt die perfekte Lösung: die Termine des Bayerischen Trachtenverbands als abonnierbarer Kalender - für Handy, Tablet oder PC.

Und so einfach geht's:

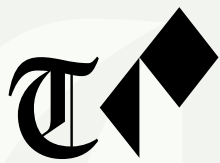
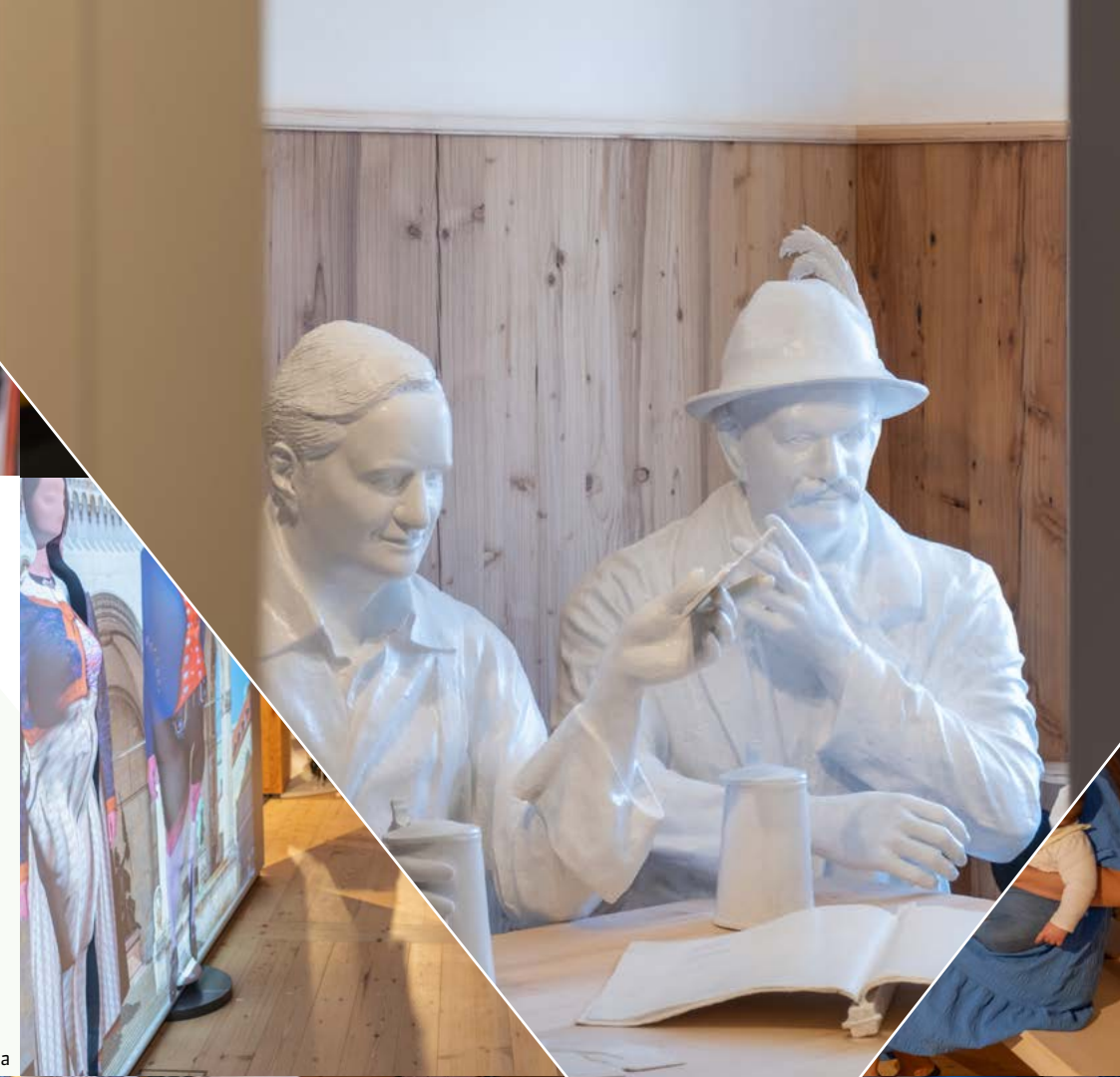
Auf den Link klicken, Datei downloaden und bei der Frage „in meinen Kalender importieren“ auf „ja“ klicken. Das Abo kannst du natürlich auch jederzeit wieder abbestellen (wir sehen nicht, wer den Kalender abonniert hat).

Folgende Termine werden dir dann in deinem Kalender angezeigt:

- » Veranstaltungen wie unser Adventsmarkt, Flohmarkt, Kunst & Garten etc. im Trachtenkulturzentrum
- » Lesungen usw. im Café Komod
- » Besondere Veranstaltungen im Trachtenkulturmuseum
- » vereinzelte, wenige weitere Termine, die im Jahreslauf für alle Trachtler wichtig sind (siehe auch Terminübersicht auf S. 17).

Link zum Kalender:

<https://calendar.google.com/calendar/ical/bayerischer.trachtenverband%40gmail.com/public/basic.ics>



Trachten Kultur Museum

Do | Fr 13.00 - 17.00 Uhr
Sa | So 12.00 - 17.00 Uhr
Feiertag 12.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Café Komod
Im Winter (bis Ostern): So 14-18 Uhr
Ab Ostern: Sa, So und Feiertage 14.00 - 18.00 Uhr
Weitere Öffnung auf Anfrage

Erwachsene 4 €
ab 16 Jahren, unter 16 Jahren freier Eintritt

Gruppen 3 €/Person
ab 10 Personen

ermäßigt 3 €/Person
Senioren, Schwerbehinderte, Schüler,
Studenten, Auszubildende

Führungen 40€/Gruppe
max. 15 Personen/Gruppe; Führungen bitte im Büro anmelden
(08741/94977120)

freier Eintritt für Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte bzw. der JuLeiCa



HEIMAT- UND TRACHTENBOTE

Der Heimat- und Trachtenbote ist das offizielle Mitteilungsorgan des Bayerischen Trachtenverbandes. Er enthält Nachrichten aus den Gauverbänden und Vereinen sowie Nachrufe, Gratulationen und anstehende Termine.

Er erscheint jeweils zum 1. und 15. eines Monats. Der Bezugspreis liegt derzeit bei 36,00 EUR/Jahr im Einzelbezug.

Im Sammelbezug (ab 5 Exemplare) 26,40 EUR/Jahr (ab 2025).

Bei Interesse reicht eine Email an redaktion@trachtenverband.bayern

HINWEIS ZUM TRADI

Wer per E-Mail oder WhatsApp-Broadcast informiert werden will, wenn ein neuer **TraDi** zur Verfügung steht, kann sich gerne bei adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern melden.

IMPRESSUM

Der „TraDi“ ist das digitale Berichtsmedium des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen.

Erscheinungsweise: jeweils zum Anfang eines Monats. Verantwortlich: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit im Bayerischen Trachtenverband, Leitung: Anna Felbermeir. Für den Satz verantwortlich: Adelheid Bonnetsmüller. Erreichbar unter tradi@trachtenverband.bayern

Veröffentlicht auf der Webseite des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., www.trachtenverband.bayern

Rechte an Bildern und Texten liegen wo nicht anders gekennzeichnet beim Bayerischen Trachtenverband e.V.

Das Verwenden von Bildern und Texten aus dem „TraDi“ sowie Nachdruck einzelner Passagen oder ganzer Texte und/oder Bildern ist ausdrücklich nur mit Erlaubnis des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. gestattet!

